



**Gemeinsam am Ziel:** Die Fachlehrerinnen Jutta Engleby, Simone Steffen und Ursula Hagemann, Schülersprecherin Pia Kramer, Siegfried Lux von der Sparkassen-Stiftung und Schulleiter Axel Grothe (v.l.) freuen sich mit den Schülern Emily, Fabian, Aida und Junis über das neue Baumhaus auf dem Pausenhof.

FOTOS: FELIX EISELE

# Ein Baumhaus ohne Barrieren

**Johannes-Falk-Haus:** Seit eineinhalb Jahren schreitet die Schulhofgestaltung an der Förderschule voran. Jetzt wurde in Gemeinschaft ein erster Höhepunkt realisiert

VON FELIX EISELE

■ **Hiddenhausen.** Am liebsten hätten Pia Krämer und ihre Mitschüler ein Außenschwimmbad auf ihrem Schulhof gehabt. Alternativ, so sagt die Schülersprecherin des Johannes-Falk-Hauses, wäre auch eine Achterbahn okay gewesen. Das war vor etwa zwei Jahren, als die Schulleitung die Schüler nach ihren Wünschen für die Pausenhofgestaltung befragte. Nach langen Verhandlungen einigte man sich dann doch auf ein finanziell machbares Baumhaus. Und das erfreut sich heute, kurz nach der Einweihung, bereits größter Beliebtheit.

Es mag etwas skurril klingen, ausgerechnet an einer Förderschule für Kinder mit Behinderung ein Baumhaus zu errichten. In Hiddenhausen aber gestaltet sich die Lage etwas anders. Tatsächlich nämlich steht das hölzerne Bauwerk ausnahmslos allen Schülern offen. „Ausdrücklich auch den gehbehinderten“, sagt Schulleiter Axel Grothe.

Genau das war auch das wichtigste Kriterium, als die Schule vor eineinhalb Jahren mit der Umgestaltung ihres Pausenhofs begann. Barrierefrei und gut erreichbar sollten Geräte und Gelände sein – angesichts einer Rollstuhlfahrerquote von rund 30 Prozent ein nachvollziehbares Anliegen.

„Zudem haben wir die Schüler mit ins Boot geholt und überlegt, was wir wollen und brauchen“, sagt Grothe.

Noch heute erinnert sich der Schulleiter amüsiert an die Achterbahnvorschläge der Schülerschaft, an ihre Wünsche und Bedürfnisse. Am Ende fand man einen gelungenen Kompromiss aus wünschenswertem und machbarem. „Und das für alle acht Schulhöfe“, wie Grothe betont.

## Auch Schüler haben mitgeholfen

Ganz so barrierefrei wie das Ergebnis aber, gestaltete sich der Weg dorthin dann doch nicht. Die Herausforderung, ein für alle zugängliches Baumhaus zu errichten, stellte die Schule vor große Probleme. „Irgendwann haben wir gemerkt, dass wir fachkundige Hilfe und damit auch mehr Geld brauchen“, sagen die Fachlehrerinnen Jutta Engleby, Simone Steffen und Ursula Hagemann. Sie waren es, die schließlich die Sparkassen-Stiftung um Hilfe baten – und postwendend überrascht wurden.

Siegfried Lux nämlich, Geschäftsführer der Stiftung, zö-

ger nicht eine Sekunde. „Das was hier geschieht“, so sagt er heute, „ist exakt das, was wir uns vorstellen: Eine Vision zu haben, daran festhalten und gemeinsam umsetzen.“ Ein Engagement, dass dem Stiftungszweck „voll und ganz“ entspreche, so Lux.

Diese Gemeinsamkeit war es auch, die schließlich zur Realisierung des Projekts beitrug. Mit dem Verein Lebensträume standen den Verantwortlichen fachkundige Partner zur Seite, die schuleigen Holzklassestimmen ihren Unterricht auf das Vorhaben ab. Lehrer begleiteten den Prozess, Förderverein, Unternehmen und Privatspender boten Hilfe an, Schüler übernahmen Verzierungen, Dachdeck-, Schleif- und Bodenarbeiten sowie die Verlegung von Bohlen. „Wir haben für jeden die passende Aufgabe gefunden, jeder half nach seinen Möglichkeiten“, sagt Jutta Engleby. Zwar habe das hier und da mal länger gedauert, „aber uns ging es nicht um Schnelligkeit, sondern um den Prozess“.

Im Ergebnis entstand ein Baumhaus, das zwar nicht in einer Baumkrone, dafür aber auf Stelzen steht. Eine Rampe führt Rollstuhlfahrer ins Innere, auf der Empore begegnen sie Außenstehenden auf Augenhöhe – ein völlig neues Gefühl, wie Grothe überwältigt feststellt. Auch Siegfried Lux ist begeistert. Die Mitwirkung der Schüler fördere die Wertschätzung für das Ergebnis, ist er überzeugt. Eine Einschätzung, die Pia Krämer für die Schülerschaft nur bestätigen kann: „Das Baumhaus ist toll geworden und wir sind alle sehr zufrieden.“

Im Ergebnis entstand ein Baumhaus, das zwar nicht in einer Baumkrone, dafür aber auf Stelzen steht. Eine Rampe führt Rollstuhlfahrer ins Innere, auf der Empore begegnen sie Außenstehenden auf Augenhöhe – ein völlig neues Gefühl, wie Grothe überwältigt feststellt. Auch Siegfried Lux ist begeistert. Die Mitwirkung der Schüler fördere die Wertschätzung für das Ergebnis, ist er überzeugt. Eine Einschätzung, die Pia Krämer für die Schülerschaft nur bestätigen kann: „Das Baumhaus ist toll geworden und wir sind alle sehr zufrieden.“

## Förderschule wird schöner

- ◆ Noch ist die Schulhofgestaltung am Johannes-Falk-Haus nicht abgeschlossen.
- ◆ Im Frühjahr sollen noch eine Rolli-Schaukel und ein Wall entstehen.
- ◆ Insgesamt wurden dann rund 50.000 Euro investiert.

